

„Mehr Erdgas für ein besseres Klima!“

- **Wintershall-Vorstand sieht schnelles CO₂-Einsparpotential**
- **Studie: Kohlekraftwerke abschalten und mit Erdgas deutsche Klimaziele bis 2023 erreichen**
- **Kohlekraftwerke in der Lausitz lassen sich kostengünstig durch Gaskraftwerke ersetzen**

Berlin. Knapp zwei Wochen vor Beginn des Weltklima-Gipfels in der polnischen Stadt Katowice ist gestern der Innovationspreis der Deutschen Gaswirtschaft in Berlin verliehen worden. „Deutschland und Europa haben immense CO₂-Einsparpotenziale, die wir kurzfristig viel stärker nutzen müssen. Wir brauchen mehr Erdgas für ein besseres Klima!“, forderte Wintershall-Vorstandsmitglied Thilo Wieland mit Blick auf die Klimakonferenz vor mehr als 200 geladenen Gästen aus Politik und Energiewirtschaft. Die Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad gegenüber dem Niveau vor Beginn der Industrialisierung sei machbar. „Wir als Erdgasbranche haben die technologischen Möglichkeiten, den Anspruch und den Mut, neue Wege zu gehen und werden das Energiesystem der Zukunft aktiv mit gestalten“, so Wieland in der Ansprache zur Preisverleihung.

Klimaziele erreichen mit Erneuerbaren und Erdgas

Insbesondere im Strommarkt liegt viel Potenzial. „Im Strommarkt sollten flexible und hocheffiziente Gaskraftwerke der Partner der Erneuerbaren sein“, so Wieland. „Damit wir in Deutschland unsere Klimaziele erreichen, müssen wir zurück zur ursprünglichen Idee der

23.11.2018
Ulrike Saße
PI-18-29
Tel. +49 561 301-3301
Fax +49 561 301-1321
presse@wintershall.com
www.wintershall.com

Wintershall Holding GmbH
Unternehmenskommunikation
Postfach 10 40 20
34112 Kassel, Deutschland

Energiewende: Erneuerbare plus Erdgas.“ Leider habe Deutschland nach Fukushima aber Kernkraft durch Kohle ersetzt und exportiere heute sogar in großem Maß Kohlestrom. Aktuell wird rund 40 Prozent des Stroms in Deutschland durch Kohle erzeugt, der Anteil von Gaskraftwerken liegt dagegen bei 13 Prozent. „Das ist klimapolitisch grotesk. Denn Braunkohlekraftwerke verursachen bei der Stromerzeugung dreimal so viel CO₂ wie Erdgaskraftwerke“, sagte Wieland in der Rede zur Preisverleihung.

Studie: Kohle- durch Erdgaskraftwerke ersetzen

Dass es auch anders gehen könnte, zeigt eine aktuelle Studie des unabhängigen Beratungsunternehmens Aurora Energy Research im Auftrag des Branchenverbands Zukunft ERDGAS. Dabei wurden die Auswirkungen eines teilweisen Ausstiegs aus der Braunkohleverstromung innerhalb der nächsten fünf Jahre analysiert. Das Ergebnis der Untersuchung stimmt optimistisch: Bis 2020 lässt sich das ursprüngliche Klimaziel einer 40-prozentigen CO₂-Reduktion gegenüber 1990 zwar nicht mehr erreichen, wohl aber bis 2023.

Grundlegende Bedingung dafür ist jedoch zum einen die Stilllegung von Braunkohlekraftwerken mit einer Kapazität von neun Gigawatt, was 2-3 durchschnittlichen deutschen Kraftwerken entspricht. Zum anderen müsste konsequent auf heute zumeist un ausgelastete Gaskraftwerke umgestiegen werden. So könnte ab 2023 im Bereich der Stromerzeugung eine CO₂-Minderung von rund 40 Prozent im Vergleich zu 1990 erreicht werden.

An einigen deutschen Standorten von Kohlekraftwerken ließen sich zudem kostengünstig Gaskraftwerke errichten, da Teile der Anlagen und Infrastruktur weiter genutzt werden können. Das sieht auch die so genannte Kohlekommission so und macht in ihrem Zwischenbericht erste entsprechende Vorschläge für die Lausitz. „Ein Umbau der Kohle- zu Gaskraftwerken wäre nicht nur für das Klima, sondern auch für die Menschen in den Regionen gut“, so Wieland.

Denn der Verlust von Arbeitsplätzen in den klassischen Kohleregionen könne so ein Stück weit abgefangen werden.

Alleskönner Erdgas steht bereit

Die Praxis zeigt, was Erdgas alles für den Klimaschutz bietet: Im Wärmemarkt ist Erdgas der Favorit der Deutschen. Rund die Hälfte aller deutschen Wohnungen werden klimafreundlich mit Erdgas geheizt. Ebenso ist Erdgas stark für die Mobilitätswende – bei PKWs, Lastkraftwagen und Bussen des Öffentlichen Personennahverkehrs. Auch Schiffe, wie ab Dezember das Kreuzfahrtschiff AIDAnova, werden zunehmend mit Erdgas angetrieben und machen die Verkehrswende möglich.

Insbesondere für die Luftqualität in Städten und Metropolen kann Erdgas schon heute einen immensen Beitrag leisten. Erdgasfahrzeuge stoßen etwa ein Viertel weniger CO₂ aus als Dieselfahrzeuge und rund 35 Prozent weniger als Benziner. Und: Erdgas verbrennt praktisch feinstaubfrei. Europäische Metropolen wie Madrid und Barcelona betreiben ihre Busse schon seit längerem mit Erdgas und vermeiden so erhebliche Mengen an Stickoxiden, Feinstaub und CO₂. Die rund 1200 eingesetzten Erdgasbusse in der spanischen Hauptstadt Madrid etwa mindern den Ausstoß an Stickoxiden und Feinstaub gegenüber herkömmlichen Dieselnissen laut Angaben der Verkehrsgesellschaft EMB um 75 Prozent.

Aber die Branche geht auch neue Wege und beschäftigt sich intensiv mit den Themen Grünes Gas und Dekarbonisierung von Erdgas: „Erdgas ist heute bereits der sauberste konventionelle Energieträger. Durch die Abspaltung von CO₂ kann Erdgas in Zukunft noch klimafreundlicher werden“, so Wieland.

Effizienz wird gesteigert

Die Energieversorgung der Zukunft braucht vor allem Energieeffizienz. Hier liefert Erdgas Werte, die manch eine regenerative Technologie übertrifft: etwa durch moderne

Brennwerttechnik zusammen mit Solar- und Erdwärme, kombinierte Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerke und Erdgastechnologien im Schwerlastverkehr.

Aber auch die Förderung von Erdgas wird immer effizienter. Wintershall-Vorstandsmitglied Thilo Wieland: „Wir arbeiten als Unternehmen selbst an spannenden und erfolgsversprechenden Technologien, insbesondere vor dem Hintergrund der Digitalisierung.“ In der Öl- und Gasbranche werden sehr viele Daten generiert. „Wenn diese Daten nun systematisch sortiert und analysiert werden – zum Beispiel mit Hilfe künstlicher Intelligenz – dann macht das die Förderung deutlich sicherer und effizienter.“

+++

Ausführliche Informationen zur Studie von Zukunft ERDGAS

finden Sie [hier](#) und auf zukunft.erdgas.info/

Informationen zum Innovationspreis der Deutschen Gaswirtschaft und zu den Gewinnern 2018 finden Sie hier:

<https://www.innovationspreis-gas.de/>

Über Wintershall

Die **Wintershall Holding GmbH** mit Sitz in Kassel ist eine 100-prozentige Tochter der BASF in Ludwigshafen und seit 120 Jahren in der Rohstoffgewinnung aktiv, mehr als 85 Jahre davon in der Suche und Förderung von Erdöl und Erdgas. Wintershall konzentriert sich auf ausgewählte Schwerpunktregionen, in denen das Unternehmen über ein hohes Maß an regionaler und technologischer Expertise verfügt. Dies sind Europa, Russland, Nordafrika, Südamerika sowie zunehmend auch die Region Middle East. Durch Exploration und Produktion, ausgewählte Partnerschaften, Innovationen und technologische Kompetenz will das Unternehmen sein Geschäft weiter ausbauen. Wintershall beschäftigt weltweit rund 2.000 Mitarbeiter aus 50 Nationen und ist heute der größte international tätige deutsche Erdöl- und Erdgasproduzent.

Ende September 2018 haben BASF und LetterOne eine verbindliche Vereinbarung zum Zusammenschluss ihrer Öl- und Gasgesellschaften Wintershall und DEA (Deutsche Erdöl AG) unterzeichnet. Der Abschluss der Transaktion wird vorbehaltlich behördlicher Genehmigungen für das erste Halbjahr 2019 erwartet. Mit Wintershall DEA würde der führende unabhängige Öl- und Gasproduzent Europas entstehen. Mittelfristig streben BASF und LetterOne einen Börsengang von Wintershall DEA an.

Wintershall. Wir fördern Zukunft.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.wintershall.com oder folgen Sie uns auf [Twitter](#), [Facebook](#), [Youtube](#) und [Instagram](#).

Über den Innovationspreis der Deutschen Gaswirtschaft 2018

Alle zwei Jahre verleihen die Verbände der deutschen Gaswirtschaft den durch die Arbeitsgemeinschaft für sparsamen und umweltfreundlichen Energieverbrauch (**ASUE**) ausgerichteten Innovationspreis der Deutschen Gaswirtschaft. Partner der ASUE sind der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches ([DVGW](#)), der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft ([BDEW](#)) sowie die Brancheninitiative [Zukunft Erdgas](#) an der Auslobung des Innovationspreises.

Die Preise werden in den vier Preiskategorien Innovative Produkte, Effiziente Energiekonzepte, Forschung & Entwicklung sowie Mobilität & Verkehr vergeben. Zusätzlich wird erstmalig ein Sonderpreis für innovative Start-Ups vergeben, die sich mit ihren Ideen bewerben können.